

Gemeinde > Chance Arbeitsplatzgebiet – ein Generationenprojekt

Schule > Die Sek entwickelt sich weiter

Kirche > Kindertreff Kolibri unter neuer Leitung

Porträt > Familienfrau mit grossem Herz



Juli 2018

Attikon * Bertschikon * Buch * Gundetswil * Gündlikon * Kefikon
Liebensberg * Menzengrüt * Stegen * Wiesendangen * Zünikon



125 Jahre: Zwei traditionsreiche Vereine
jubilieren gemeinsam

125 Jahre: Zwei traditionsreiche Vereine jubelieren gemeinsam

Anfang September findet ein aussergewöhnliches Ereignis in Wiesendangen statt: Der Feuerwehrverein und der Turnverein feiern während zwei Tagen gemeinsam ihr 125-jähriges Jubiläum mit einem grossen Festakt und gleichzeitiger Fahnenweihe in der Wisenthalle.



Wo gibt es denn schon so etwas, dass gleich zwei Vereine aus dem Dorf ihren 125. Geburtstag feiern können? Das soll mit einem ausserordentlichen Festakt gebührend gewürdigt werden. Am Samstag und Sonntag, 8. und 9. September, finden deshalb in der Wisenthalle verschiedene Festivitäten statt. Ausserdem werden beide Vereine ihre neue Vereinsfahne vor grossem Publikum entrollen und gleichzeitig auch auf ihre stolze Vereinsgeschichte verweisen.



Ein grosses Jubiläum will vorbereitet sein

«Wir haben uns zum Jubiläum einiges einfallen lassen», erklären die beiden OK-Präsidenten Stefan Langhard (Turnverein) und Marco Scheuring (Feuerwehrverein), die zusammen mit weiteren 13 Mitgliedern beider Vereine den Jubiläumsanlass organisieren. «Für uns Turner ist es bereits der zweite Grossanlass in diesem Jahr. Schon im Januar ging die traditionelle Abendunterhaltung über die Bühne», sagt Stefan Langhard. «Und mit der alljährlichen Chilbi folgt im Oktober ein dritter.» Darin sind sich die beiden OK-Chefs einig: Es braucht überall viel Motivation und Einsatz, um alle erforderlichen Helferstunden leisten zu können. Auch der zweite Jubilar, der Feuerwehrverein Wiesendangen, weist kaum weniger Hektik

unter dem Jahr auf. Er hat mit der Fasnacht einen jährlich wiederkehrenden Grossanlass erneut bewältigt. Ebenso wie beim TV sind seine Mitglieder im Oktober bei der Chilbi engagiert.

Beide Vereine entschlossen sich frühzeitig zu den gemeinsamen Aktivitäten rund um das Jubiläum und begannen schon 2014 mit den ersten Arbeiten. «Bei näherem Hinsehen stellten wir fest, dass verschiedene Personen in beiden Vereinen als Mitglied dabei sind und die Ressourcen damit kaum für zwei Feste ausreichen. Und weil auch noch die Chilbi und Gewerbeausstellung hinzukommen, wo wiederum ein Grossteil unserer Leute engagiert sein wird, war der Entschluss rasch gefasst», erläutert OK-Präsident Marco Scheuring die Zusammenarbeit der Vereine.

Tradition wird gross geschrieben im Feuerwehrverein Wiesendangen

«Wegen unseres Jubiläums verzichten wir sogar auf die Teilnahme am traditionellen Schweizerischen Handdruckspritzen-Wettbewerb Anfang September in Othmarsingen», sagt Markus Waber, seit 2007 Präsident des vor 125 Jahren von traditionsbewussten Feuerwehrleuten gegründeten Feuerwehrvereins Wiesendangen.

Der Verein setzt sich zum Ziel, die Pflege und Förderung der Kameradschaft und Geselligkeit auch nach der aktiven Feuerwehrtätigkeit fortzusetzen. Ebenso soll sich der Verein um die Pflege des Feuerwehrmaterials, das nicht mehr im aktiven Feuerwehrdienst eingesetzt wird, kümmern. Der Verein weist per Januar 2018 210 Mitglieder auf, unterstützt die Jugendfeuerwehr und den «Wisent 1893 Club», der sich die Erhaltung alter Feuerwehrfahrzeuge und -Materialien zum Ziel gesetzt hat. Weitere Aktivitäten wie die Durchführung der Fasnacht mit Kinderumzug und Fasnachtsball obliegen ebenso dem Feuerwehrverein.

Partnerschaft mit Marktoberdorf im Allgäu

Feuerwehrreisen gehören seit eh und je zur Vereinsgeschichte. 1906 war es noch ein Ausmarsch über Schauenberg nach Gyrenbad, 1925 eine Carfahrt zur Stauwehr in Rheinfelden/Glattfelden, 1955 eine Fahrt

TV: Abendunterhaltung 2018



mit dem Roten Pfeil nach Faido und 1975 erstmals eine Auslandsreise nach Marktoberdorf in Deutschland. 85 Mann reisten am 26. April in die bayrische Kleinstadt, besichtigten eine Brauerei und knüpften erste Kontakte – der Beginn einer bis heute aufrechterhaltenen Freundschaft zur dortigen Feuerwehr. Schon im Oktober des gleichen Jahres erfolgte der Gegenbesuch mit Schifffahrt auf dem Untersee, Besichtigung des Rheinfalls und einem fröhlichen Fest in der Turnhalle mit Spatz, Tanz und Unterhaltung. Die Dorfbesichtigung setzte den Schlusspunkt unter den gelungenen Besuch, die Bande für gegenseitige Einladungen zu Feuerwehrfesten war geknüpft.

Seither pflegt der Feuerwehrverein eine Partnerschaft mit der Freiwilligen Feuerwehr aus Marktoberdorf, im Allgäu. «Zum 150-jährigen Bestehen waren wir selbstverständlich bei den Floriansjüngern zu Besuch», erzählt Markus Waber. «Nicht einmal dieses Fest konnten die Feuerwehrleute in Ruhe genießen. Ein Vollbrand in der Nacht von Samstag auf Sonntag in einem Sägewerk erforderte den Einsatz aller verfügbaren Leute aus der ganzen Region», erinnert sich der hiesige Präsident. Ein im Einsatz stehender Feuerwehrmann hätte dazu gesagt, sie seien ohnehin im Dienst gewesen – feiern täten die anderen. Das Fest wurde mit einem farbenprächtigen Umzug gefeiert. Besondere Hingucker waren die Oldtimer-Fahrzeuge und -Gerätschaften der Feuerwehren – auch die der



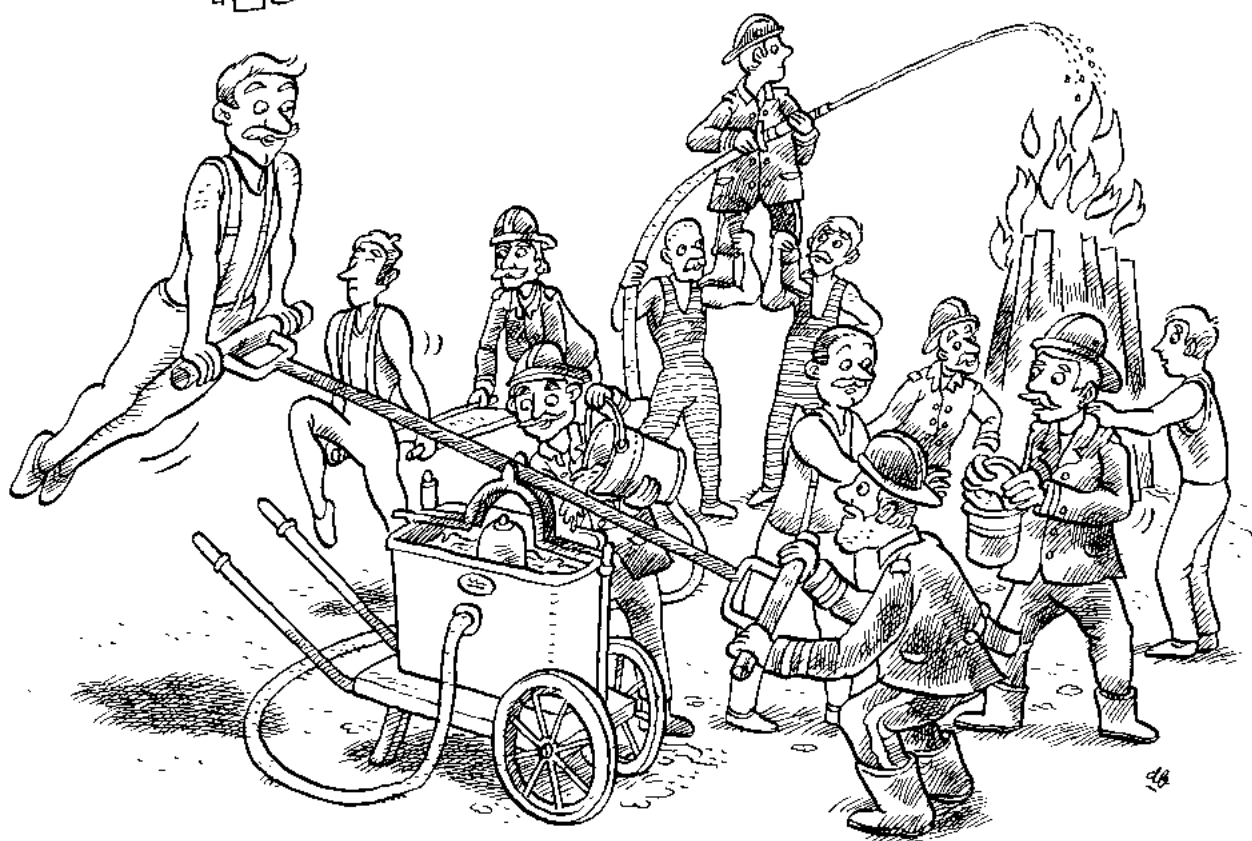
Wiesendanger. Selbst der «Kreisbote» erwähnte dies in seinem Bericht: «Hier tat sich besonders die Partnerfeuerwehr aus Wiesendangen in der Schweiz hervor, die wohl auch bei den Zuschauern mehrere «Brandherde» vermutete.»

**Handdruck-
spritzen-Wett-
bewerb 2010:
Umzug im Dorf**

Der Donnschtig-Jass gastierte in Wiesendangen

Dank des Feuerwehrvereins war am 6. August 1998 das Schweizer Fernsehen im Dorf. Heerscharen von Einheimischen und Auswärtigen pilgerten auf den Dorfplatz zur Livesendung «Donnschtig-Jass». Doch wie kam es zu diesem letztlich bestens gelungenen Dorffest? Paul Neracher, der Wiesendanger Jasskönig

VOR 125 JAHREN WAREN FEUERWEHR UND TURNVEREIN EIN & DASSELBE:





Donnschtig-Jass
1998

und Einzelsieger beim Donnschtig-Jass, sowie Hansruedi Schott, der Telefonjasser aus Gundetswil, sorgten mit ihren Resultaten im schwyzerischen Alphal dafür, dass der Anlass in Wiesendangen stattfand. Mehr als 2000 Besucherinnen und Besucher fanden sich auf dem Dorfplatz ein und viele fleissige Hände aus allen Dorfvereinen standen bei der Durchführung im Einsatz und bewirteten die Gäste. Auch logistisch wurde alles abverlangt. Drei Tage blieb die Durchgangsstrasse entlang dem Bach gesperrt. Nur die Strasse südlich des Baches war passierbar. Der Bus wurde umgeleitet und auf der Kehlhofstrasse war das Parken nicht mehr gestattet.

Eine Stunde vor der Hauptprobe bot die DRS-Moderatorin Monika Fasnacht, die mit Paul Neracher und Hansruedi Schott zusammen qualifizierten Mitjassenden, Max Alder, Bruno Tettamanti, Gerti Kugler und Kurt Roth, zum Vorstellungsgespräch auf. Am Abend lief dann die Sendung live im Fernsehen. Alles klappte wie am Schnürchen und gedieh zu einem spektakulären, kaum enden wollenden Dorfanlass.

FwVW – Organisator des Handdruckspritzen-Wettbewerbs 2010

Einer der Höhepunkte in der neueren Vereinsgeschichte war die Durchführung des Handdruckspritzen-Wettbewerbs im September 2010. Da der ursprüngliche Veranstalter kurzfristig absagte und ein



Reinigungsarbeiten «Wisent 1893 Club» 2007



Feuerwehrmusik in den 70er-Jahren



Feuerwehrverein Wiesendangen: Höhepunkte der Vereinsgeschichte

- 1893:** Gründung Hydrantencorps, 14. Mai, 28 Mitgl., Geburt des Feuerwehrvereins
- 1898:** Beitritt Bezirksfeuerwehrverband Winterthur
- 1908:** Gründung des Elektrocorps
- 1914:** Freiwilliges Hydrantencorps wird Löschzug
- 1915:** Fw. Menzengrüt, 20 Mann zu Wiesendangen
- 1921:** Bürger können z. Fw-Dienst gezwungen werden
- 1926:** Hinweis auf erste Aufgebote per Telefon
- 1931:** Statutenrevision, mit Passiv-/Ehrenmitglieder
- 1932:** GV-Bestand: 57 Akt., 18 Passiv, 2 Ehrenmitglieder
- 1935:** Feuerwehrwesen untersteht Polit. Gemeinde
- 1936:** Kauf der Motorspritze Vogt 32 für Fr. 6100
- 1943:** Autom. Telefonalarm / Umbau Telefonzentrale
- 1953:** Hochwasser 26. Juni
- 1962:** Berchtoldstag 1 m Schnee, 1 Tag Stromausfall
- 1965:** Pikett erhält 12 Aufgebote pro Jahr, Feuerwehrmusik mit 7 Mitgliedern entsteht
- 1966:** 30-jähriges Jubiläum der Motorspritze
- 1968:** Tradition Feuerwehrmärsche eröffnet
- 1970:** Alarmstelle neu im Gemeindehaus. Bedienung während Bürostunden durch Kanzlei, übrige Zeit durch Bewohner
- 1972:** 1. Standarte, ein Meisterwerk aus Blech
- 1973:** 1. Tanklöschfahrzeug
- 1975:** 1. Fasnachtsball 16. Februar, erste Auslandsreise nach Marktoberdorf
- 1976:** Serie von Brandstiftungen
- 1978:** 2. Standarte, 12. August, vor Schloss enthüllt
- 1984:** Einkleidung 15–20 Musizierende, Auftritt neu als Wiesendanger Dorfmusik
- 1985:** Zivilschutzsirene anstelle von Raketen
- 1986:** Fasnachtsball neu in Wisenthal, 1100 Zahlende sorgen für Überbelegung
- 1987:** Spezialübung mit Helikopter. Zusammen mit Elternverein Fasnachtsumzug für Kinder
- 1989:** Neues Alarmsystem über Polizei Winterthur
- 1991:** 700 J. Eidg., mit FwV, Anlass mit Verlust
- 1993:** 100 J. Jubiläum, Peter Huss 27. Ehrenmitglied
- 1994:** Schwarzes Vereinsjahr. Februar: Präsident Werner Langhard stirbt bei Arbeitsunfall. Fasnachtsball abgesagt. August: Vize-Präsident Hans Meier stirbt bei Autounfall
- 1998:** Donnschtig-Jass auf dem Dorfplatz. GV: Kauf Schenk Handdruckspritze aus Bergell/GR
- 2003:** Teilnahme Jub. 140 J. Freiw. Fw Marktoberdorf
- 2010:** Schweiz. Handdruckspritzen-Wettbewerb
- 2013:** Statutenrevision. 150 J. Freiw. Fw. Marktoberdorf, Teilnahme Umzug mit Gerätschaften
- 2016:** GV: zum Jubiläum 2018 folgt neue Vereinsfahne
- 2017:** Christian Bissegger 42. Ehrenmitglied
- 2018:** 125 Jahre Feuerwehrverein, Feier mit TV

neuer Austragungsort gesucht werden musste, entschied sich der Feuerwehrverein auf Anfrage, den Anlass in Wiesendangen durchzuführen.

40 Teams aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Italien präsentierten sich und ihre alten Gerätschaften den zahlreichen Schaulustigen beim farbenprächtigen Umzug durchs Dorf. Alles geben mussten die rund 400 Teilnehmenden beim grossen Wettkampf vor der Wisenthalle, wo es bei unterschiedlichen Bewertungskriterien wie Alter der Spritze, Zustand, Originalität, Bekleidung, Befehlsgebung und Druckleistung um den Sieg in den verschiedenen Kategorien ging. «Es muss alles möglichst präzise ablaufen, von den Kommandos her, mit der Spritze, über die geforderten Leistungen genau zu pumpen und alle Beteiligten müssen in zeitgemässen Uniformen antreten», erläutert Markus Waber, der damalige OK-Präsident.

Alte Gerätschaften pflegen und erhalten

Die Freude an alten Gerätschaften ist ungebrochen gross im Verein. So beschloss die Generalversammlung 1998 den Kauf einer Schenk-Handdruckspritze aus dem bündnerischen Bergell. Ende 2000 entschieden der Gemeinderat und der Feuerwehr-Zweckverband, dass nicht mehr benötigtes Feuerwehr-Material ausgemustert werden soll. Auch wenn das Feuerwehrmagazin über ein knapp bemessenes Platzangebot verfügte, konnten sich einige ältere Semester eine solche Aktion nicht vorstellen, denn die Geräte aus früheren Zeiten sind unersetzbare Zeitdokumente.



1972: 1. Standarte Feuerwehrverein (Bild oben)
1920: 2. Fahnenweihe Turnverein (Bild unten)



Nicht zuletzt weil das Material in den Besitz des Feuerwehrvereins überging, gründeten daraufhin einige «Angefressene» 2001 den «Wisent 1893 Club». Seither werden die alten Gerätschaften regelmässig gepflegt, um damit weiterhin an entsprechenden Veranstaltungen teilnehmen zu können. 2010 wird der Bestand vergrössert, zwei Handdruckspritzen gelangen nach langjähriger Leihgabe durch das Technorama in den Besitz des Feuerwehrvereins. Markus Waber sagt: «Nun ist alles protokolliert und festgehalten, welche Gerätschaften dem Feuerwehrverein gehören.»

Fahnenweihe – der Stolz der Vereine wird vorgestellt

«Die letzte Vereinsstandarte stammt aus dem Jahr 1978 und hat in dieser langen Zeit schon etwas Schaden erlitten», erläutert der Präsident des Feuerwehrvereins. «2015, anlässlich der Generalversammlung, mit Vorstellung des Projektes zum Jubiläum 125 Jahre Feuerwehrverein und Turnverein, kamen erste Gedanken zu einer neuen Vereinsfahne auf. Nicht zuletzt auch, weil der TV für sich bereits ein neues Vereinsymbol beschlossen hatte und ausserdem die 40-jährige Standarte gegenüber den grossen Fahnen bei manchem Fest schon einen etwas mickrigen Eindruck hinterliess», sagt Markus Waber.

Daraufhin machte sich eine sechsköpfige Fahnenkommission mit drei aktiven und drei älteren Mitgliedern daran, Abklärungen mit dem Hersteller der bisherigen Standarte zu tätigen. Bald lagen zwei grafische Entwürfe mit unterschiedlichen Motiven und ein entsprechender Kostenvoranschlag zur neuen «Visitenkarte» vor. Die Generalversammlung 2016 stand der Sache positiv gegenüber und beschloss die neue Vereinsfahne auf das Jubiläum hin anzuschaffen. «Die Mitglieder entschieden sich mehrheitlich für die grafisch, symbolhafte Lösung gegenüber der eher nostalgisch anmutenden zweiten, etwas teureren Variante.»

Der Hersteller ging sogleich an die Umsetzung, damit die neue Vereinsfahne pünktlich zum Jubiläumssakt entrollt werden kann. Wenn man weiss, dass die Gestehungskosten für die mit qualitativ hochstehenden Materialien – unter anderem versehen mit reiner Seide und veredelt mit Stickereien – hergestellten Vereinsfahne gut über 10000 Franken betragen, dann wird schnell klar, weshalb die Vereine diesem optisch wichtigen Bindeglied der Zusammengehörigkeit grösste Sorgfalt beimessen. «Das aktuelle Vereinsvermögen, das vorwiegend aus dem Erlös beim Faschnachtsball stammt, ermöglicht uns die Finanzierung und so gab es wenig Diskussionen über den kostenintensiven Wechsel vom kleineren 60 x 60 cm Format der Standarte auf das doch deutlich grössere Format von 130 x 130 cm der Vereinsfahne», erklärt Markus



Oldie-Feuerwehr:
Vorführungen an
der Chilbi 2002



«Hurra, Hurra...
du fröhliche
Turnerschar.»
Frisch – Fromm –
Fröhlich – Frei

Waber. «Künftig zeigt sich der Fähnrich bei den diversen Anlässen mit einem nigelnagelneuen Vereins-symbol.» Schon die erste Standarte von 1972 war ein aus Blech gefertigtes, handwerkliches Meisterstück, geschaffen von Georg Schneider. Doch für die damals häufig stattfindenden Feuerwehrmärsche war es eine eher unbequeme Standarte, die denn auch nur sechs Jahre im Einsatz blieb.

Vier rot leuchtende «F»

Noch deutlich älter ist die erste Vereinsfahne des Turnvereins. Sechs Jahre nach der Gründung wurde 1898 die erste Fahne entrollt. In goldenen Buchstaben prangte darauf: «Turnermut schafft frisches Blut». Nicht mehr feststellbar sind die damaligen Kosten für den Banner. Aus der Geschichte lässt sich nur nachlesen, dass die nochmalige und nicht mehr enden wollende Taufe dem Wirtschaftskomitee teuer zu stehen gekommen sei. 1920 wurde eine neue, gestickte Fahne für 815 Franken angeschafft und im August 1948 folgte die dritte Fahnenweihe mit musikalischer und gesanglicher Umrahmung auf der Turnwiese westlich des damals neuen Schulhauses. Das neue Vereinssymbol zeigte auf weissem Grund die vier rot leuchtenden F, nebst dem Wappen und einem diskreten Lorbeerkranz. Das vierte Banner wurde am 20. August 1983 an einer schönen und gelungenen Feier im eigens dafür aufgestellten Festzelt eingeweiht.

Die heutige Vielfalt des Turnvereins

Welchen Stellenwert der Turnverein bereits im früheren, sehr einfachen Dorfleben einnahm, umschrieb Arnold Kübler, der Wiesendanger Schriftsteller (1890–1983), in seinem ersten Öppi-Roman mit dem Kapitel über den Turnverein «Wasewachs».

Das konnten sich die damaligen Gründer in den Anfängen wohl kaum je vorstellen, dass der sportlich

aktive Gesamtverein dereinst aus mehreren Riegen bestehen würde. Unter dem Motto: «Mach mit – bleib fit» sind die Turnenden in der Gegenwart auf mehrere Riegen aufgeteilt. «Für alle Riegen gleichbedeutend ist die aktive Teilnahme an Wettkämpfen, die Mithilfe bei Vereinsanlässen, die aktive Beteiligung am Dorfeschehen und selbstverständlich die Pflege des Vereinslebens», erläutert Reto Meier, Präsident des Turnvereins, die allgemeinen Aktivitäten der Turnenden.

Turnverein. Die rund 50 Aktivmitglieder im Alter von 16 bis 45 Jahren betreiben in den Sparten Leichtathletik, Geräteturnen, Spiel und Ausdauer sportliche Aktivitäten.

Handball. Die aus 15 Spielern bestehende Mannschaft tritt als Spielgemeinschaft mit einem Partnerverein zur regionalen Meisterschaft in der 4. Liga an.

Damenriege. 30 aktive Frauen im Alter von 16 bis 35 Jahren freuen sich über abwechslungsreiche Bewegung in den Bereichen Leichtathletik, Geräteturnen, Kondition und Spiele.

Männerriege. Die etwas in die Jahre gekommenen Turner treffen sich am Mittwoch oder Freitag zu ihren Aktivitäten. Männerriege 1 (40–65 Jahre) mehrheitlich zu Kondition und Spiele; Männerriege 2 (30–55 Jahre) zu Kondition, Leichtathletik und Spiele; Volleyball (25–65 Jahre) zu Training, Turnieren und Meisterschaften.

Seniorenturnen Veteranengruppe. Über 60 turnende Veteranen sind jeweils am Mittwochnachmittag in zwei Gruppen anzutreffen. Die fitten 61 bis 87-Jährigen turnen in der Wisent-Halle und die 68 bis 92-Jährigen mit leicht eingeschränktem Bewegungsapparat absolvieren ihre Gymnastik in der Gässli-Halle.

Frauenriege. Gut 150 Frauen zwischen 25 und 85 Jahren turnen in sechs verschiedenen Gruppen. Daneben wird auch Volleyball in zwei Meisterschafts-



1909
Festsektion
für das
Eidgenössische
Turnfest in
Lausanne

Stehend von links nach rechts: Heinrich Meier, im Hümpeler (1879–1955), Oskar Wiesendanger (1892), Gottfried Brandenberger, Karl Peter, Sennhütte (1893–1931), Karl Ankele, Heinrich Ankele (1885–1955), Emil Peter, Lindenhof (1889–1955). **Mittlere Reihe sitzend:** Theodor Jöhler (1882–1930), Emil Huss (1882–1963), Johann Widmer (1888–1974), Werner Kübler (1887–1949), Theodor Peter, im Löwen (1881–1959), Arnold Kübler (1890), Theodor Grob (1896–1929). **Unten sitzend:** Albert Bernhard, Robert Dünnenberger (1884–1962), Ernst Bollinger, Buch (1890–1952).

Programm Festanlass



Wann: Sa./So., 8./9. September

Wo: Wisenthalle

Was: Samstag
10.00 Uhr Freundschaftsturnen
18.00 Uhr Fahnenweihe TV und
Feuerwehrverein
19.30 Uhr Oktoberfest

Was: Sonntag
10.00 Uhr Brunch, Unterhaltung mit
dem Akkordeon-Duo MAPE
12.00 Uhr Festwirtschaft
12.00 und 14.00 Uhr Feuerwehrdemo

Weitere Infos: www.tv-wiesendangen.ch und
www.feuerwehr-wiesendangen.ch



Turnverein Wiesendangen: Höhepunkte der Vereinsgeschichte

- 1893: Gründung TV am 26. März, 15 Aktive, 3 Passive
- 1898: 1. Fahne eingeweiht
- 1904: Spar- und Leihkasse Wiesendangen wird gegründet, Kapital von Fr. 204.65 einbezahlt
- 1909: Turnfahrten-Obligatorium, jährlich 3 Ausmärsche à 25 od. 2 à 40 km
- 1911: Kreisturntag in Wiesendangen, 600 Turner
- 1918: 25 Jahre TVW, schlichte Jubiläumsfeier
- 1919: 1. Gründung Damenriege, nur 2 Jahre mangels pass. Lokalität
- 1920: 2. neue gestickte Fahne
- 1929: Feierliche Einweihung der Turnhalle
- 1930: 2. Gründung Damenriege
- 1933: Gründung Jugendriege. Ein Lehrer hofft, dass damit endlich dem Tschütten auf den Strassen der Todesstoss gegeben werde.
- 1934: Verbandsturnfest in Wiesendangen
- 1935: Gründung Frauenriege
- 1938: Jugendriege erhält Banner von Carl Uhlmann
- 1945: Verbandsturnfest in Wiesendangen
- 1948: 3. Fahnenweihe TV Wiesendangen, 15. August
- 1950: Errichtung eines Schwingkellers
- 1951: Neu «Wiesendanger Turner», 4x jährl./Abo 1.50, Redaktion Ernst Waser
- 1953: Übernahme Kantonaler Nationalturntag
- 1954: Mitwirkung 150 Jahre Gem. Chor/100 J. Männerchor
- 1956: 1. Hallenhandballmeisterschaft, Kauf 32 Zeltblachen Jugilager
- 1957: Schulhauseinweihung, Festspiel «Öisers Wisidange»
- 1960: Jugitag in Wiesendangen
- 1961: Weinlandturntag
- 1963: 70 Jahre TV, 50 Jahre Männerriege
- 1964: Ankauf Schreibmaschine, Tonbandgerät, Holzkauf f. Bestuhlung
- 1967: 1. Auto-Orientierungsfahrt mit 11 Mannschaften
- 1968: Einweihung Schulhaus «Gässli». 1 Woche später: 75 Jahre TVW mit Kunstturner-Wettk. Zusammenschluss ETV/SFTV zum STM
- 1969: Beginn Freundschaft Wiesendangen – Spaden
- 1970: Skirennen im Rebberg, 104 Teilnehmer (Buben, Mädchen, Turner/Turnerinnen), 1. Sommernachtsfest des TV (SONAFE)
- 1974: Verbandsturnfest 22./23. Juni in Wiesendangen
- 1983: 4. Fahnenweihe, mit Spenden finanziert
- 1984: Eidg. Turnfest in Winterthur, TVW leistet über 6000 Helfer-Std.
- 1986: 1. Fassdauben-Fahren in Arosa, Abschied von Elsa und Irma Peter als Wirtinnen des Vereinslokals «Löwen»
- 1992: Neuauflage der Läufe «di schnällschte Wisidanger»
- 1993: 100 Jahre TV mit Jubiläumsfeier im Rietsamen
- 1994: Turnfahrt (Velo) in Umgebung: Buech/Elgg/Huggenberg/Meiersboden
- 1995: Abendunterh. «Turnfahrt», improv. Sessellift in Wisenthalle
- 1996: Ausflug aufs Jungfrauojoch während Eidg. Turnfest Region Bern
- 1997: Fronarbeit, Turnverein erstellt Beleuchtung der Spielwiese
- 1998: 1. Schleuderball-Verb.meistertitel, Vereinstenu neu grün/gelb
- 1999: Kant. Turnfest in Dübendorf, Besuch der Freunde in Spaden (D)
- 2000: Club Las Vegas 2000, der Turnverein erkundet die Spielhölle
- 2001: Uraufführung der Geräterkombination zus. mit Damenriege
- 2002: Turnfahrt mit Kanu. Neu: Markus Peter, Präsident; Roland Peter, Oberturner
- 2003: Hochzeit mit Schaueremär, Martin Kappeler & Daggi von Spaden
- 2004: Turnfahrt in Fläsch mit Del. des örtlichen TV, 1200 Jahr Feier Gemeinde Wiesendangen mit Turnerbar und Wisentrophy
- 2005: Kant. Turnfest in Wiesendangen, Organisation, unz. Arbeitsstunden, Freude am Geleisteten, Mineralwassersponsor Club X5
- 2006: RMS bei einem befreundeten Verein in Brütten
- 2007: Eidgenössisches Turnfest in Frauenfeld, mit Waldhüsli ClubX5, neuer Präsident Marc Peter
- 2008: Mitgl.zahl Aktive steigt auf 50, Christof Huss neu Oberturner
- 2009: 40 Jahre Freundschaft Turnverein Gut Heil Spaden, erstmaliger Hockeyklassiker Feuerwehr vs. TV
- 2010: Wiesendangen Turner dominieren Regionalmeisterschaft in Andelfingen, dreifacher Regionalmeister, Einweihung Sagihalle
- 2011: Kantonalturnfest in Wädenswil
- 2012: Neu: Stefan Langhard, Präsident, Adrian Bertschi, Oberturner
- 2013: Eidgenössisches Turnfest in Biel
- 2014: Regionalturnfest in Ossingen, grosser Verlust: René Meier stirbt an unheilbarer Krankheit
- 2015: Besuch der Spademere Freunde mit 60 Turnerinnen und Turnern
- 2016: Organisation des Turn-, Spiel- und Stafetten-Tag im Deutweg
- 2017: Kantonalturnfest Rikon, Org. Turn-, Spiel- und Stafetten-Tag, Samuel Gähwiler neu Oberturner, neuer Präsident Reto Meier
- 2018: 125 Jahre TV, Jubiläumsfeier mit Feuerwehrverein

klassen und einer Plauschgruppe gespielt sowie Kurse in Fitness und Hausfrauenturnen angeboten.

Jugendriege. Das polysportive Angebot ist altersgerecht auf Beweglichkeit, Koordination und Fitness ausgerichtet. Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren freuen sich über die diversen Angebote bei der Jugi, Mädchenriege, Geräteriege, Kinderturnen, Elki-Turnen und Windelbomber.

Leichtathletik-Riege. Unter dem Motto: «schneller, weiter, höher» erfolgt bereits ab neun Jahren die Talentförderung in den diversen Leichtathletik-Disziplinen.

Seit 60 Jahren die Vereinsgeschichte miterlebt und mitgeprägt

Zeitzeugen aus der Gründerzeit, als sich der Turnverein noch zur Pflicht machte, junge Männer auf den Militärdienst vorzubereiten, weilten längst nicht mehr unter uns. Da müssen die früheren Jubiläumsschriften zu Rate gezogen werden, um an Informationen zum damaligen Geschehen zu gelangen. Einzelne Urgesteine hingegen, die der Turngemeinschaft seit unzähligen Jahren angehören, sind dennoch im Dorf zu finden. Zu ihnen gehören Heidi und Marcel Gachnang, an der Dorfstrasse in Wiesendangen wohnhaft.

Marcel Gachnang trat dem Turnverein 1958 bei. Ab 1966 leitete er während drei Jahren den TV, später zwei Jahrzehnte lang die Männerriege als deren Präsident. 1984 wurde er zum Ehrenmitglied im Stammverein ernannt. Heidi Gachnang, geborene Leuch, ist seit 1955 dabei und wurde 1987 zum Ehrenmitglied der Damenriege und 1990 zum Ehrenmitglied der Frauenriege gewählt. Wer könnte da nicht besser Auskunft über den Turnverein von einst und heute geben?

Frühere Zeiten dokumentieren

Heidi Gachnang ist in Sachen Turnverein Wiesendangen ein wandelndes Lexikon. Über Jahre hinweg sammelte sie alles Wissenswerte über den TV. Wichtige Ereignisse, turnerische Höhepunkte und Geschichten,



Die Fahnenträger:
Peter Zumbrunnen,
FwV (links)
Daniel Kappeler,
TV (rechts)



Verbandsturnfest
Wiesendangen:
1945 (oben)
1974 (unten)





Turnverein an der Fasnacht um 1955 (Bild Paul Wuhrmann)

bis zurück zur Entstehung des Wiesendanger Turnvereins sind bei ihr fein säuberlich dokumentiert und abgelegt. So manches Dokument hat sie gar vor der Vernichtung gerettet. «Viele Unterlagen und Materialien werden einfach achtlos und als uninteressant weggeworfen. Wichtige Daten und Geschichten gehen so unwiederbringlich verloren», drückt die langjährige Turnerin ihr Bedauern aus. «In meiner Jugendzeit war das Angebot an Freizeitgestaltung im Dorf noch sehr begrenzt. Wollte man sich sportlich betätigen, trat man dem Turnverein bei und später ab 1965 dem Fussballclub.» Damals wurden alle Konfirmandinnen schriftlich in den Turnverein eingeladen. «So wurden neue Mitglieder angeworben und wir jungen Leute hatten einen Ort, wo wir uns mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten treffen konnten», erinnert sich Heidi Gachnang, die nunmehr seit über 60 Jahren den turnenden Wiesendangern angehört.

Freundschaft über die Landesgrenze hinaus

2019 feiert der Wiesendanger Turnverein schon das 50-jährige Jubiläum mit seinem deutschen Freundschaftsverein aus Spaden. Diese langjährige Freundschaft kam so zustande: 1969 setzte der damalige Vorstand zwecks eines turnerisch-kameradschaftlichen Treffens ein Inserat für die Organe des Österreichischen und des Deutschen Turnerverbandes auf. «Fünf oder sechs Antworten haben wir erhalten und ausgewählt wurde auf meinen Vorschlag der Turnverein Gut Heil Spaden in Niedersachsen», erinnert sich Marcel Gachnang. «Nach ersten schriftlichen Kontakten und einer Einladung zur Feier des 70-jährigen Spadener Vereinsjubiläum haben bereits 25 männliche Wiesendanger den weiten Weg an die Nordsee

auf sich genommen. Unser diszipliniertes Auftreten und die turnerischen Vorführungen brachten uns die Bezeichnung «Diplomaten in Weiss' ein», schmunzelt Marcel Gachnang noch heute darüber.

Das erste Freundschaftstreffen ist auch in Spaden noch in bester Erinnerung. So ist auf der offiziellen Internetseite des TV Spaden nachzulesen: ...wer erinnert sich nicht noch daran, wie schnell Rudi Meier sein erstes Plattdeutsch lernte: Suppen mogt Spoos – oder ...schüttelt noch heute den Kopf über die Handstände auf dem Tresen des Vereinslokals... Seitdem finden in regelmässigen Abständen immer wieder Treffen zwischen den beiden Vereinen statt. Zum 100-jährigen Jubiläum des Wiesendanger Turnvereins reisten selbstverständlich auch die deutschen Turnerfreunde aus Spaden an. «Erstens um mitzufeiern, doch nicht nur. Sie halfen uns tatkräftig im Service und packten auch anderweitig energisch an», erzählt Marcel Gachnang. Die Einquartierung der Gäste erfolgt seit eh und je bei Gastfamilien in Spaden oder umgekehrt in Wiesendangen, den Schlummereltern. «Wir wurden damals einer Familie zugeteilt, mit der wir bis heute eine private Freundschaft pflegen», freuen sich die Gachnangs. Auch zwei Ehen sind aus dieser Vereinsfreundschaft hervorgegangen. Eine Wiesendangerin ist der Liebe wegen an die Nordsee gezogen und ein Wiesendanger Turner hat auf diesem Weg seine Frau aus Spaden kennengelernt und darauf nach Attikon gebracht.

KTF 2005 – das Fest der kurzen Wege

Der Turnverein hat schon einige Anlässe und Feste organisiert. Stets kann er dabei auf die Unterstützung seiner eigenen Mitglieder und auch auf das Mitmachen befreundeter Turnvereine zählen. Grosse Ereignisse bedingen meistens über eine lange Zeit eine auf allen Ebenen gute Vorbereitung. Wenn sich dann acht regionale Turnvereine zusammenschliessen und einen Trägerverein bilden, nimmt das logischerweise einen ganz besonderen Stellenwert ein. So berichten die Gachnangs, dass das Zürcher Kantonturnfest im Juli 2005 auf dem Festgelände im Rietsamen mit rund 3000 Helfenden für sie ein Riesenergebnis dargestellt hätte. Es wäre für den hiesigen Turnverein ein viel bedeutenderer Event gewesen, als gar das eidgenössische Turnfest 1984 in Winterthur. «Durch innovative, neue Ideen und die einwandfreie Organisation wurde unser Fest sogar zum Vorbild für weitere Turnfeste», erinnert sich Marcel Gachnang mit Stolz in der Stimme. Das damalige Motto «Gemeinsam viel bewegen, gemeinsam viel erleben» haben Heidi und Marcel Gachnang auch für sich längst verinnerlicht.

Text: Sibylle Huser/Walter Baer

Bilder: Marianne Schuppisser/zVg. TV und FwV



Zu Besuch in Spaden, August 2015



KTF 2005

**Kantonaltturnfest 2005:
farbenprächtiger Umzug durchs Dorf**



Gründerinnen Damenriege 1930
v.l.: Ruth Strub-Hänni, Elsy Bohner, Hanni Meier, Trudi
Weber-Hausheer, Trudy Schläpfer-Hess, Berti Briner, Liny
Briner-Truninger, Elsy Huss Truninger

Eidg. Turnfest 2007, Frauenfeld:
Empfang im Dorf (links)
Gruppenbild vor Turnhalle Gässli (unten)

